

## Dr. Ernst Leitz 70 Jahre alt

Die weltbekannte Firma, welche diesen Namen trägt, geht auf Ernst Leitz (1843—1920) zurück, der als Optiker und Mechaniker seit 1863 tätig war, wenige Jahre später Mitinhaber und seit 1869 Alleininhaber einer mechanischen Werkstätte wurde, die er nunmehr unter eigenem Namen weiterführte. Sein am 1. März 1871 geborener Sohn Ernst wurde ihm Mithelfer und Nachfolger. Dieses Mannes und seiner großen Verdienste soll zur Vollendung seines 70. Lebensjahres in der Zeitschrift für angewandte Photographie in aufrichtiger Wertschätzung gedacht werden.

Ernst Leitz trat vom Gymnasium aus zur praktischen Ausbildung als Mechaniker und Optiker in die väterliche Firma ein; um auch für kaufmännische Fragen das nötige Rüstzeug zu besitzen, machte er anschließend eine entsprechende Lehre durch. Zum Ausbau der Vertriebsstellen der Leitzschen Erzeugnisse bereiste er in jungen Jahren das Ausland; seine Wege führten ihn hauptsächlich nach Österreich, Frankreich und England. Später lernte er auch Ungarn, Italien, Spanien und die Vereinigten Staaten von Amerika auf geschäftlichen Reisen kennen. Neben seiner beruflichen Tätigkeit sah Ernst Leitz seine Hauptaufgabe im sozialen Aufbau des sich unter seiner Mitarbeit weit ausdehnenden Werkes.

Für seine umfassenden Verdienste um die technische Betreuung der Wissenschaft wurde Ernst Leitz Ehrendoktor der Medizinischen Fakultät der Universität Gießen und der Philosophischen Fakultät der Universität Marburg; er ist auch Ehrensenator dieser Universitäten und der Technischen Hochschule in Karlsruhe. Ein Stab bewährter Wissenschaftler, vor allem jüngerer Physiker hilft ihm bei der Neuschaffung, Ausgestaltung und Verbesserung der in seiner Firma gebauten Geräte.

Unter dem stets tatkräftigen persönlichen Einsatz zu Lebzeiten seines Vaters und ganz besonders seit dem Beginn eigener alleiniger Verantwortung breitete sich das Leitz-Werk aus und trug den Namen Leitz im Sinne bester deutscher Qualitätsarbeit über die Grenzen des Vaterlandes hinaus in alle Kulturstaaten. Mikroskope, mikrographische Apparate, optische Instrumente verschiedenster Art für alle technischen Zwecke, Photometer, Projektionsapparate und Ferngläser waren die wesentlichsten Erzeugnisse. Stets trat Dr. Leitz großzügig und schnell entschlossen an neue Aufgaben heran, deren

Durchführung er oft im Kreise seiner Berater in fast diktatorischer Form in die Wege leiten mußte.

Unter solchen Bedingungen entstand auch die „Leica“, welche heute in erster Linie das Verbindungsglied zwischen der angewandten Photographie und der Firma Leitz bildet. Es war ein glückliches Zusammentreffen, daß ein stiller und ruhig überlegender Mechaniker der Firma, Oskar Barnack, mit seinen fast umstürzlerischen Plänen bei dem tatkräftigen Dr. Leitz Gehör fand und durch ihn jede Möglichkeit erhielt, eine mit der gesamten photographischen Überlieferung brechende Kleinkamera zu bauen. Nur sechs handwerklich gefertigte Modelle waren vorhanden, als im Jahre 1925 Dr. Leitz gegen den Willen seiner Mitarbeiter den Fabrikationsbeginn anordnete, und die erste große Leica-Serie von nicht einmal 500 Stück aufgelegt wurde. Heute hat die Leica die Zahl 350000 überschritten. Diese Kleinkamera, ursprünglich ihrer Zeit vorausseilend, hat eine Umwälzung im gesamten photographischen Aufnahmeverfahren eingeleitet, vor allem auch zur Verbesserung der Filmnegativschichten in besonderem Maße beigetragen und der photographischen Hervorrufung neue Aufgaben gestellt. Alle diese Erfolge sind nicht weniger an den Namen Barnacks als an denjenigen des Dr. Leitz geknüpft.

Trotz seiner 70 Jahre ist Dr. Ernst Leitz noch in seiner unermüdlichen Arbeitskraft tätig; täglich vom frühen Morgen bis zum späten Nachmittag befindet er sich in seinem Werk und ist über alles unterrichtet. Neben der Betreuung seiner Mitarbeiter durch eine vorbildliche Betriebsorganisation verbunden mit sozialen Einrichtungen im Geiste des neuen Deutschlands fördert der Gefeierte auch weit-sichtig jede wissenschaftliche Bestrebung, der er aus den Erzeugnissen seines Werkes Hilfe und Unterstützung geben kann. Der Unterzeichnete erfüllt eine Dankespflicht im Namen seines Instituts für angewandte Photochemie an der Technischen Hochschule Berlin und glaubt berechtigt zu sein, auch für andere Fachkollegen zu sprechen, wenn er Dr. Ernst Leitz dankt für alle die zahllosen wissenschaftlichen Beihilfen, die von ihm freigiebig ausgeteilt wurden, und ihm Glück wünscht zu den Erfolgen seines der Arbeit gewidmeten Lebens. Möge dieser tatkräftige, zielsicher schaffende Mann noch viele Jahre in gleicher Arbeitsfreudigkeit seinem Werke vorstehen und der Wissenschaft Helfer sein! Erich Stenger.